

Gemeindebrief
Ev. Weinbergkirchengemeinde
Berlin-Spandau
Nr. 2-2017
März—Mai

<http://www.weinberggemeinde.de/>



Verabschiedung GKR Mitglieder und Danksagung



Die Weinbergkirchengemeinde sagt herzlich **"DANKE!"** und verabschiedet sich von vier langjährigen und verdienten Mitgliedern des Gemeindegemeinderates:

Edelgard Wemmer
Ute Quast
Renate Strehlow
Klaus-Dieter Sachse

Sie alle haben mit viel Einsatz von Zeit, Energie und Know-How über viele Jahre die Geschicke unserer Gemeinde mitbestimmt und haben sich zusätzlich in vielerlei Weise ehrenamtlich eingebracht, vom Frauenfrühstück über Krippenspiel, von Cocktails im Kirchgarten über die Planung der Gemeindeausflüge hin zum Management des verwaltungstechnischen Kleinkrams (der so viel Mühe macht und den keiner sieht).

Ganz besonderer Dank geht an **Edelgard Wemmer**, die als Vorsitzende des GKR viele Jahre die Gemeindeleitung inne hatte und auch in schwierigen Zeiten die Geschicke der Gemeinde gut und umsichtig gesteuert hat.

Im Namen aller Gemeindeglieder und Mitarbeitenden noch einmal:
VIELEN HERZLICHEN DANK



Geistliches Wort



"Ehre wem Ehre gebührt", so lautet ein altes Sprichwort. Der Monatsspruch für März mahnt uns, die „Alten“ zu ehren. Niemand wird heute gerne als „alt“ bezeichnet, darum würde ich das Wort „alt“ ersetzen durch „lebenserfahren“ und „verdienstvoll“.

Auf der Seite gegenüber sind vier Menschen zu sehen, die wir geehrt haben für ihre langjährige Arbeit im Gemeindegemeinderat. Mit viel Engagement und Herzblut haben sie die Gemeinde mit geleitet, auch in Zeiten, in denen es nicht immer einfach war. Sie wurden auf jeden Fall zurecht geehrt, wegen ihrer hohen Verdienste. Mit hoher Wertschätzung und Dankbarkeit blicken wir in diesen Tagen auch auf Frau Brümman, die uns zum 30. April verlassen wird. Mit

verlässt uns eine hochkompetente und zuverlässige Kirchenmusikerin, die sich auch über ihren regulären Dienst hinaus für andere eingesetzt hat und noch immer durch die Musik Spenden sammelt für Menschen, die Hilfe bitter nötig haben. Wir haben Frau Brümman sehr zu danken und wir werden sie noch mehr vermissen. Am 19. März werden wir sie im Gottesdienst in der Gnadenkirche Pichelsdorf verabschieden.

Doch der Spruch aus Levitikus 19 ermahnt uns, alte Menschen immer zu ehren, unabhängig von besonderen Leistungen. Das erinnert auch an das vierte Gebot: "Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass es Dir wohl ergehe und du lange lebest auf Erden." Und ich denke es ist richtig, älteren Menschen Respekt zu erweisen und auch vor ihnen aufzustehen, wie auch eine gängige Benimm-Regel es fordert.

Diese Ehrerbietung sollte sich zudem nicht nur symbolisch in Gesten ausdrücken. Sie hat auch Bedeutung dafür, wie wir mit alten Menschen umgehen, ob wir in unserer Gesellschaft Platz für sie haben und wie wir dafür Sorgen, dass sie den Herbst des Lebens in Freude, Gemeinschaft und Würde verbringen können. Ehre geben ist mehr als aufstehen, es hat auch mit Verantwortung zu tun, gegenüber unseren Mitmenschen und gegenüber Gott.

Ihre Pfarrerin

Reha Lückert



Vielen Dank liebe
Frau Brümman, Sie werden
uns fehlen

ihr

Mein Abschiedsbrief....Bettina Brümman



Der Vater meines Urgroßvaters war ein Weingärtner in Heidelberg.

Der Vater meiner Urgroßmutter braute Weinessig in Krefeld.

Meine anderen Urgroßeltern väterlicherseits stammten aus der Wein- und Sektstadt Freyburg an der Unstruth und hörten auf den Namen Winzer.

Geboren in Berlin, verbrachte ich meine Kindheit und Jugend im badischen Müllheim im Herzen des Weinbaugebiets Markgräflerland. Zu Anfang meines Studiums an der Freiburger Musikhochschule bewohnte ich ein Zimmer am Weinberg Lorettoberg, und meine ersten Ehejahre verlebte ich mit meiner Familie am Weinmeisterhornweg in Spandau.

Damit wäre meine Zukunft eigentlich vorherbestimmt gewesen, hätte es nicht meinen Urahn mütterlicherseits,

den armen schlesischen Dorfschullehrer Johann Sorof, gegeben. Nach einer Visitation durch die Schulbehörde bescheinigte man ihm, er sei für die Lehrertätigkeit wegen seines ausgeprägten cholerischen Temperaments leider ungeeignet. Man riet ihm, stattdessen eine Organistenstelle anzutreten, denn für diesen Beruf sei er außergewöhnlich begabt. Sorof erlag im Jahre 1857 einem Schlaganfall, so dass es zu einer günstigen Wendung seines Schicksals nicht mehr kam.

Und ich zog aus all dem die Quersumme und wurde 1995 Kirchenmusikerin der Weinberggemeinde.

22 Jahre habe ich nun dort verbracht, zählt man die Miniclubzeit meiner Töchter dazu, dann sogar ein gutes Vierteljahrhundert.

Es war eine gute, intensive Zeit, in der ich viele Pläne umsetzen konnte. Ich hatte liebe Kolleginnen und Kollegen und wunderbare Chormitglieder in Pichelsdorf und Laurentius, die mit unermüdlichem Einsatz und unverbrüchlicher Treue bereit waren, Gottesdienste und Konzerte mitzugestalten – in einer Häufigkeit, die ihresgleichen sucht.

Viele, viele Kinder habe ich musikalisch begleitet, sei es im Blockflötenunterricht, und bei den Aufführungen selbstgeschriebener Mini-Musicals. Durch den kleinen finanziellen Beitrag, den die Eltern für die Kirchenmusik der Gemeinde leisteten, wurde es mir ermöglicht, bei allen Konzerten für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Weißrussland zu kollektieren.

Diese Benefizkonzerte bedeuteten mir sehr viel. Mir war es immer wichtig, aus der Freude an der Musik heraus etwas abzugeben an Menschen, die in Not und Elend leben und wenig Freude haben. Diesen Gedanken wollte ich an die jüngere Generation weitergeben. Ich danke der Weinberggemeinde, dass ich hier ein Stück dieses Lebensstraums verwirklichen konnte.

Mein Abschiedsbrief.....Bettina Brümman

Von 2002 an war ich Mitglied des Spandauer Kreiskantorats, das die kirchenmusikalische Fachaufsicht im Kirchenkreis führt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen war stets harmonisch und gemeinsam haben wir viele Ziele erreicht. Günter Mach, mit dem ich jahrelang im Spandauer Kreiskantorat zusammengearbeitet habe, wird nun einen Teil meiner Arbeit in der Weinberggemeinde weiterführen, was mich ganz besonders freut.

Meine offizielle Rentenzeit beginnt erst 2020, trotzdem habe ich nach reiflicher Überlegung den Entschluss gefasst, die Tätigkeit in der Weinberggemeinde mit meinem 63. Geburtstag aufzugeben.

In den Chören hat es Einbrüche gegeben. Einige wenige Menschen sind weggezogen, kaum einer ist ausgetreten in all den Jahren, aber durch Pflegebedürftigkeit und sogar Tod haben wir gerade in letzter Zeit mehrere liebe Menschen verloren.

Die Arbeit mit den Kindern, die mir so sehr am Herzen lag, fällt mehr und mehr der derzeitigen Schulpolitik zum Opfer. Heute hören Kinder teilweise schon auf, wenn sie in die zweite Klasse kommen, weil es dann nur noch um das Lernen geht. Von Aufbauarbeit kann zurzeit keine Rede mehr sein.

Das alles schmerzt mich sehr. Neue Wege und Strukturen müssten gesucht werden, das möchte ich nach so vielen Jahren gelungener Arbeit nicht mehr auf mich nehmen.

Keinesfalls werde ich mich mit 63 Jahren zur Ruhe setzen. Ich bin Sprecherin des Kindernothilfe-Arbeitskreises Potsdam-Falkensee, da gibt es immer viel zu tun. Benefizkonzerte in Potsdam und im Havelland veranstalte ich seit Jahren schon mit einem engagierten Kreis von Musikerinnen, den Verkauf von gespendeten Büchern für ein Simbabwe-Projekt werde ich selbstverständlich fortsetzen, und später habe ich dann auch noch mehr Zeit für Info-Stände und Schulaktionen. Einen Kindernothilfe-Stiftungsfond habe ich gegründet. Er lautet auf die Namen meiner Eltern und meines Mannes, der drei geliebten Menschen, die ich innerhalb kurzer Zeit verloren habe. Die Erträge sollen Witwen und Waisen in Ruanda zugutekommen. Den Stiftungsbetrag möchte ich in Zukunft durch verschiedene Aktivitäten aufstocken.

Das Seniorensingen dienstags von 10.00-11.00 in Pichelsdorf möchte ich auch nach meiner Berentung gerne weiterführen.

Es wird also noch viele Weinberge für mich zu bestellen geben.

Außerdem freue ich mich auf viel Zeit für Wanderungen in der Natur mit meinem Hund, bei denen ich meine geliebte märkische Landschaft noch besser kennen lernen kann.

Und natürlich freue ich mich vor allem darauf, nun mehr Zeit für meine Familie zu haben. Ich habe zwei wunderbare Töchter und die „süßesten Enkelkinder der Welt“. Und wenn mich doch einmal Abschiedsschmerz überkommen sollte, halte ich mich an ein russisches Sprichwort:

SO wird es nicht werden, aber irgendwie wird es schön werden. B.Brümman



Weltgebetstag

2017

Was ist denn fair?



„Was ist denn fair?“ - Das ist die Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Aufgrund ihrer geographischen Lage treffen die Folgen des Klimawandels die Philippinen besonders hart.

Die gesamte Inselgruppe mit rund 100 Millionen Einwohnern, zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen.

Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, zu einem hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Neben einer buddhistischen Minderheit, sind rund 5 Prozent der Bevölkerung muslimisch.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Im Reformationsjahr 2017 kann das für uns heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben oder Geflüchtete. Wenn wir diesen Geschichten von den Philippinen und von Nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16).

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. (gekürzt H.Rosch-Siems)

**Herzliche Einladung zum
Gottesdienst zum Weltgebetstag
am Freitag, dem 3. März um 18.30 Uhr
in der Nathan- Söderblom Gemeinde, Ulrikenstr. 7, 13581 Berlin**

- Seit über 15 Jahren auf dem Berliner Immobilienmarkt -

WIR VERMITTELN IHRE IMMOBILIE MIT WERTSCHÄTZUNG!

Unsere solventen Kunden
suchen ein Zuhause in der Natur!

Gatow | Kladow |
Weinmeisterhöhe | Pichelsdorf

Wir beraten fair, persönlich,
individuell und transparent!



L2 BERLIN
REAL ESTATE
GMBH



Ulrike Schmidt, Geschäftsführende Gesellschafterin, Weingartenweg 1, 13595 Berlin
info@L2Berlin.com, www.L2berlin.com, Mobil: +49(0) 172 323 93 04, Tel: +49(0) 30 640 81 187

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Fachanwalt für Bank- u.
Kapitalmarktrecht**



www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

Sieben Wochen ohne

Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017

edition  chrismon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber

eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

Greifen auch Sie zu: **Augenblick mal!**
Sieben Wochen ohne Sofort!

Angebote für Kinder und Familien auf dem Weg nach Ostern

Ausflug mit Familien nach Wittenberg

Samstag, 25. März 2017 wird ein regionaler **Familienausflug nach Wittenberg** stattfinden. Eingeladen sind alle, die die Stadt gerne kennenlernen möchten. Wir besichtigen die Stadt und wandeln auf den Spuren Luthers.

Der Preis für Busfahrt, Mittagessen und Besichtigung liegt für Erwachsene bei 49€ und für Kinder unter 14 Jahren bei 30€.

Abfahrt: **8 Uhr am Melanchthonplatz,**
Rückkunft: **ca. 18 Uhr**



Den Ostergarten - die Passions- und Ostergeschichte Jesu mit den Sinnen erleben!

Sonntag, 26. März und 9. April 2017, jeweils um
12:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst in
der Gnadenkirche Pichelsdorf

Alle Familien sind herzlich eingeladen!

"Der Weg zum Herzen"

Familiengottesdienst am Palmsonntag,

9. April 2017 um 10:45 Uhr

in der Gnadenkirche Pichelsdorf



Tischabendmahl am Gründonnerstag



Jesus saß mit seinen Jüngern an einem Tisch als er das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern feierte. So wird es zumindest in den meisten künstlerischen Darstellungen gezeigt, wie im berühmten Gemälde von Leonardo da Vinci.

Ein Abendmahl am Tisch - das wollen auch wir am Gründonnerstag zusammen feiern, im Gedenken an die Leidenszeit Jesu, die nach dem letzten Mahl mit den Jüngern begann.

Am Tisch sitzend werden wir Gottesdienst feiern, mit Brot und Wein und anderen leckeren Dingen.

"... nahm das Brot und dankte und gab's ihnen"
Tischabendmahl am Gründonnerstag

13. April 2017, 17 Uhr
in der Laurentiuskirche

Sie sind herzlich eingeladen!

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
auferstanden bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **auferstanden.**

LUKAS 24,5-6

Tre Ore

**„Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn
kreuzigten.“**

Tre Ore am Karfreitag.

14. April 2017, 12 bis 15 Uhr

in der Gnadenkirche Pichelsdorf, Jaczostr. 52



Drei Stunden hing Jesus am Kreuz, bevor er starb. Es ist der Höhepunkt der Passion, des Leidens Jesu.

Jesus nahe sein in seinem Leiden, uns vergegenwärtigen, was Gott für uns getan hat durch das Sterben seines Sohnes am Kreuz, dazu laden wir am Karfreitag ein.

TRE ORE—drei Stunden lang—von 12 Uhr bis 15 Uhr—hören wir Jesu Worte vom Kreuz, singen, beten und meditieren in sieben Andachten von 20—25 Minuten.

12.00—12.20 Uhr: Vater vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.

-Lukas 23,34-

12.25—12.50 Uhr: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.

-Lukas 23,43-

12.55—13.15 Uhr Frau, siehe, das ist dein Sohn! - Siehe, das ist deine Mutter!

- Johannes 19,26-27-

13.20—13.40 Uhr Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

- Matthäus 27,46 -

13.45—14,05 Uhr Mich dürstet

- Johannes 19,28-

14.10—14.30 Uhr Es ist vollbracht!

- Johannes 19,30 -

14.35—15.00 Uhr Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!

- Lukas 23,46 -

Wer nicht die vollen drei Stunden bleiben kann, wird gebeten, die Zeiten zwischen den Andachten zu nutzen, um zu kommen oder zu gehen.

**"Osternacht mit Osterfeuer
am Sonnabend, 15. April 2017 um 21 Uhr,
Gnadenkirche Pichelsdorf"**



Einladung zum Osterfrühstück

Wie in jedem Jahr lädt Sie die Mittwoch- Frauengruppe zum Osterfrühstück ganz herzlich ein.

Noch vor dem Ostergottesdienst treffen wir uns in der Laurentiuskirche, Heerstraße

**Ostersonntag,
16. April 2017, 8:00 Uhr**

zum gemeinsamen Frühstück
und zu Gesprächen.



Damit wir planen können, bitten wir um
Anmeldung (Büro)

Kostenbeitrag 3 €,

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dazu kommen.

Gottesdienst für Trauernde



Gottesdienst für Trauernde und ihre Angehörigen

Ostermontag, 17. April 2017, 11 Uhr

mit anschließendem Frühstück

Gnadenkirche Pichelsdorf, Jaczostraße 52-54

Wir gedenken der Verstorbenen und suchen Trost
in österlichen Liedern und Texten.

Danach Kirchencafé mit stärkenden Köstlichkeiten.

Pfarrerinnen Christine Pohl und Pfarrerin Petra Leukert

Kirchentag

Der **Deutsche Evangelische Kirchentag** wird vom
24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein.

Unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) werden Tausende Christen in unserer Stadt zusammenkommen.

Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit andern genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen bedeutet Missachtung und Ignoranz.

Auf dem Kirchentag wird es Podien, Vorträge und Workshops mit prominenten und weniger bekannten Referenten und Referentinnen geben und mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – geistliches Leben, Konzerte, Theater, Kultur. Und selbstverständlich steht im Mittelpunkt das 500jährige Reformationsjubiläum.

Nähere Informationen dazu: www.kirchentag.de

Zu Gast bei Freunden – Gemeinschafts- und Privatquartiere. Bitte helfen Sie mit!

Zum Kirchentag werden etwa 140 000 Besucher erwartet. Sie werden alle einen Platz zum Schlafen brauchen, in Gemeinschaftsquartieren oder Privatquartieren.

Hilfe bei Gemeinschaftsquartieren:

Unsere Gemeinde wird zum Kirchentag 3 Schulen betreuen, die als Gemeinschaftsquartiere ausgewiesen sind. Für diese Quartiere suchen wir Menschen, die uns aktiv bei der Betreuung der Gäste unterstützen, z.B. durch Hilfe bei der Frühstücksausgabe.

Werden Sie selbst Gastgeber!

Nicht alle Besucher können auf einer Isomatte im Gemeinschaftsquartier schlafen. Darum suchen wir Menschen, die bei sich zu Hause einen Schlafplatz anbieten können: ein Gästezimmer der einfach ein Gästebett oder Schlafsofa.

Wenn Sie vom 24. bis zum 28. Mai noch ein Bett frei haben oder wenn Sie uns tatkräftig bei der Betreuung der Kirchentagsgäste unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bei unseren Beauftragten für den Kirchentag, Herrn Korte,

Tel.: 0160 7027759,

E-Mail nilskorte194@gmail.com und Frau Rossow,

Tel.: 030 3612387, E-Mail:

dagmar.rossow@t-online.de



Veranstaltungen im Überblick

Freitag	03. März 18.30 h Nathan-Söderblom-Gemeinde, Ulriken-str. 7, 13581 Berlin	Gottesdienst zum Weltgebetstag	S. 06
Sonnabend	11. März 8.45 h Arche, Gnadenkirche	Frauenfrühstück für die Seele	S. 27
Sonnabend	25. März 16.00 h Gnadenkirche	Geistliche Musik zur Passion	S. 15
Sonnabend	25. März 8.00 h Melanchthonplatz	Regionaler Familienausflug Nach Wittenberg	S. 09
Sonntag	26. März und 09. April jew. 12.30 h Gnadenkirche	Den Ostergarten - die Passions- und Ostergeschichte Jesu mit den Sinnen erleben!	S. 09
Palmsonntag	09. April 10.45 h Gnadenkirche	Familiengottesdienst	S. 09
Gründonnerstag	13. April 17.00 h Laurentiuskirche	Tischabendmahl	S. 10
Karfreitag	14. April 12.00-15.00 h Gnadenkirche	Tre Ore	S. 11
Sonnabend	15. April 21.00 h Gnadenkirche	Osternacht mit Osterfeuer	S. 11
Ostersonntag	16. April 8.00 h Laurentiuskirche	Osterfrühstück	S. 12
Ostermontag	17. April 11.00 h Gnadenkirche	Gottesdienst für Trauernde und deren Angehörigen mit Anschl. Frühstück	S. 12
Mittwoch Sonntag	24. Mai bis 28. Mai	Kirchentag zu Gast in Berlin und Wittenberg	S. 13
Sonnabend	03. Juni 18.00 h Laurentiuskirche	Gemeinsames Abendmahl der Konfirmanden mit Familie und Paten	S. 22
Pfingstsonntag	04. Juni 10 h und 14 h Laurentiuskirche	Konfirmation	S. 22



Kirchenkonzert

Kirchenmusik

**Sonnabend, 25. März 2017, 16.00 Uhr:
Gnadenkirche,**

**Kantaten von Hammerschmidt, Reger und
Grunmach
(Die sieben Worte)
Orgelwerke von Bach**



Detlev Hesse, Evangelist

Chöre der Weinbergkirchengemeinde und Kantorei im Falkenhagener Feld

Instrumentalensemble

Orgel: Bettina Brümman

Leitung Günter Mach



Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Sonntag/ Feiertag	Datum	Laurentius kirche Heerstr. 367 9.30 Uhr *	Gnadenkirche Jaczostr. 52 10.45 Uhr *
Invocavit	05.3.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
Reminiscere	12.3.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
Okuli	19.3.	Pfrn. Leukert AM	Pfrn. Leukert AM
Laetare	26.3.	GmdPäd. Pröhl	GemPäd. Pröhl
Judika	02.4.	Lektor Sachse	Lektor Sachse
Palmsonntag	09.4.	Lektor Sachse	GemPäd. Pröhl FamGD
Ostern s. S. 17			
Quasimodogeniti	23.4.	Theol. Huschke	Theol. Huschke
Misericordias Domini	30.4.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
Jubilate	07.5.	Pfrn. Leukert/ GmdPäd. Pröhl Gottesdienst m. Konfis	Pfrn. Leukert
Cantate	14.5.	Präd. Wüst AM	GmdPäd. Pröhl
Rogate	21.5.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert AM
Christi Himmelfahrt	25.5.	kein GD.....	Lektor Sachse
Exaudi	28.5.	Pfrn. Leukert	kein GD.....
Pfingsten s. S. 17			

*AM= Abendmahl
Reg.= Regional*

** (wenn nicht anders vermerkt)
GD= Gottesdienst*

Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Sonntag/ Feiertag	Datum	Laurentius kirche Heerstr. 367 9.30 Uhr *	Gnadenkirche Jaczostr. 52 10.45 Uhr *
----------------------	-------	--	---

Ostern

Gründonnerstag	13.4.	Präd. Wüst 17 h	AMkein GD....
Karfreitag	14.4.	Präd. Wüst	TRE ORE ab 12 h
Ostersamstag	15.4.	kein GD.....	Pfrn. Leukert 21 h
Ostersonntag	16.4.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
Ostermontag	17.4.	kein GD.....	GD für Trauernde 11 h Pfrn. Leukert, Pfrn. Pohl

Pfingsten

Pfingstsonntag	04.6.	Theol. Huschke	Pfrn. Leukert Konfirmation 10 u. 14 h
----------------	-------	----------------	---

AM= Abendmahl

Reg.= Regional

** (wenn nicht anders vermerkt)*

GD= Gottesdienst

Angebote zum Mitmachen

Angebote für Kinder

Sonntag	Familienfrühstück	Arche 10.00h	Pi	
Sonntag	Kindergottesdienst	Arche 10.45h	Pi	Kindergottesdienstteam

Angebote für Jugendliche

Sonnabend 11.00-16.00 Uhr	Konfirmanden 4.3. und 1.4.	Blockunterricht	Pfrn. Leukert	
Freitag	Tischtennis/ Gruppengespräche	18.00-20.00h	Pi	Sieke Seimetz
	Backgruppe	Termine unter:	Lau	E-Mail: backgrup- pe_Laurentius@ outlook.de Bärbel Kümmel

Angebote für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	ab 9.30 h	Lau	Helga Klose	362 13 23
Mittwoch	Seniorentreff 8.3., 22.3. 5.4., 19.4. 3.5., 17.5., 31.5.		Pi	Petra Leukert	
Mittwoch	Senioren- frühstückskreis	ab 10.00h monatlich	Pi	Sieke Seimetz	
Donnerstag	Bleib-fit-tanz mit	10.00 h - 11.30 h	Lau	Marlis Kluge-Cwojdzinski	
Donnerstag 1x monatlich	Bibelcafé Meydenbauerweg 2 2.3., 6.4., 4.5., 1.6.	15.00 h		Petra Leukert	

Gesprächskreise

Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 h. nach tel. Absprache	Pi	Horst Skoppeck	362 11 46
Mittwoch	Morgenlob u. Gebetsgemein- schaft	ab 6.00 h	Pi	Hae-Jin Bolz	544 602 67

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau Gnadenkirche = Pi

Angebote zum Mitmachen

Musikalische Veranstaltungen

Dienstag	Senioren-singen	Ab 10.00 h	Pi	Betina Brümman	361 25 32
----------	-----------------	------------	----	----------------	-----------

Da Frau Brümman uns verlassen hat, finden z.Zt. keine weiteren Veranstaltungen statt.

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe	18.00—19.30 h 13.3., 27.3. 10.4. 24.4. 08.5. 22.5.	Pi	Brigitte Haller 313 43 91	
Montag	Hauskreis	18.30 h		Klaus Forner	361 68 68
Mittwoch	Hauskreis	19.00 h		Dieter Petrick	361 59 60
Donnerstag	Männerkreis	ab 19.00 h letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- Gruppe	9.30 h letzter Donnerstag im Monat			
Donnerstag	Bibelstunde	ab 11.30 h	Lau	Annette Huschke	609 550 94
Sonnabend	Kinderkleiderbörse	halbjährlich	Pi	Dagmar Rossow	361 23 87
Sonnabend	Frauenfrühstück für Die Seele 3 x im Jahr	8.45 h	Pi	Renate Strehlow	36 28 25 43
Sonntag	Büchertisch			Monika Petrick	361 59 60

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau Gnadenkirche = Pi

GKR—Bericht

Am 1. Advent letzten Jahres wurden sechs Mitglieder unseres Gemeindegemeinderates neu gewählt:

Sigrid Brokate, Dr. Uwe Dillinger, Dieter Petrick, Ulrike Strehlow, Petra Wenkel und Prof. Reinhard Zöllner.

Vier ganz neue Gesichter bereichern also unseren GKR, zwei wurden wiedergewählt. Zusammen mit den verbliebenen Mitgliedern – Sieglinde Berger, Hae-Jin Bolz, Annika Fangerow, Matthias Huschke, Nils Korte, Dagmar Rossow und Pfarrerin Petra Leukert – werden alle ab sofort die Geschicke der Gemeinde leiten.

Am 28.01.2017 fand mit einer GKR-Rüste die konstituierende Sitzung statt.

Die Mitglieder des GKR nahmen sich viel Zeit, um sich kennenzulernen und zu diskutieren, wie die zukünftige Arbeit aussehen soll.

Bei den anschließenden Wahlen wurde



Prof. Reinhard Zöllner zum neuen Vorsitzenden und Nils Korte zum Wirtschaftler gewählt. **Stellvertretende Vorsitzende** ist demnach, laut Grundordnung, **Pfarrerin Petra Leukert.**

Dieter Petrick wurde zum **stellvertretenden Wirtschaftler** gewählt.

Weiterhin beschloss der GKR folgende Ausschüsse und Arbeitsgruppen (AGs - sind auch offen für Nicht-GKR-Mitglieder), die folgendermaßen besetzt

wurden:

Geschäftsführender Ausschuss:

Zöllner, Leukert, Korte, Petrick

Personalausschuss: Berger, Brokate, Rossow, Leukert

Bauausschuss: Dillinger, Petrick, Wenkel, Leukert, Falk (als Energieberater kooptiert)

AG Öffentlichkeitsarbeit: Leukert, Zöllner, Fangerow, Renate Strehlow, Pröhl

AG Familie/Kinder/Jugend: Pröhl, Huschke, Rossow, Ulrike Strehlow

AG Gemeindeentwicklung: Korte, Bolz, Sachse, Klaus Forner, Huschke

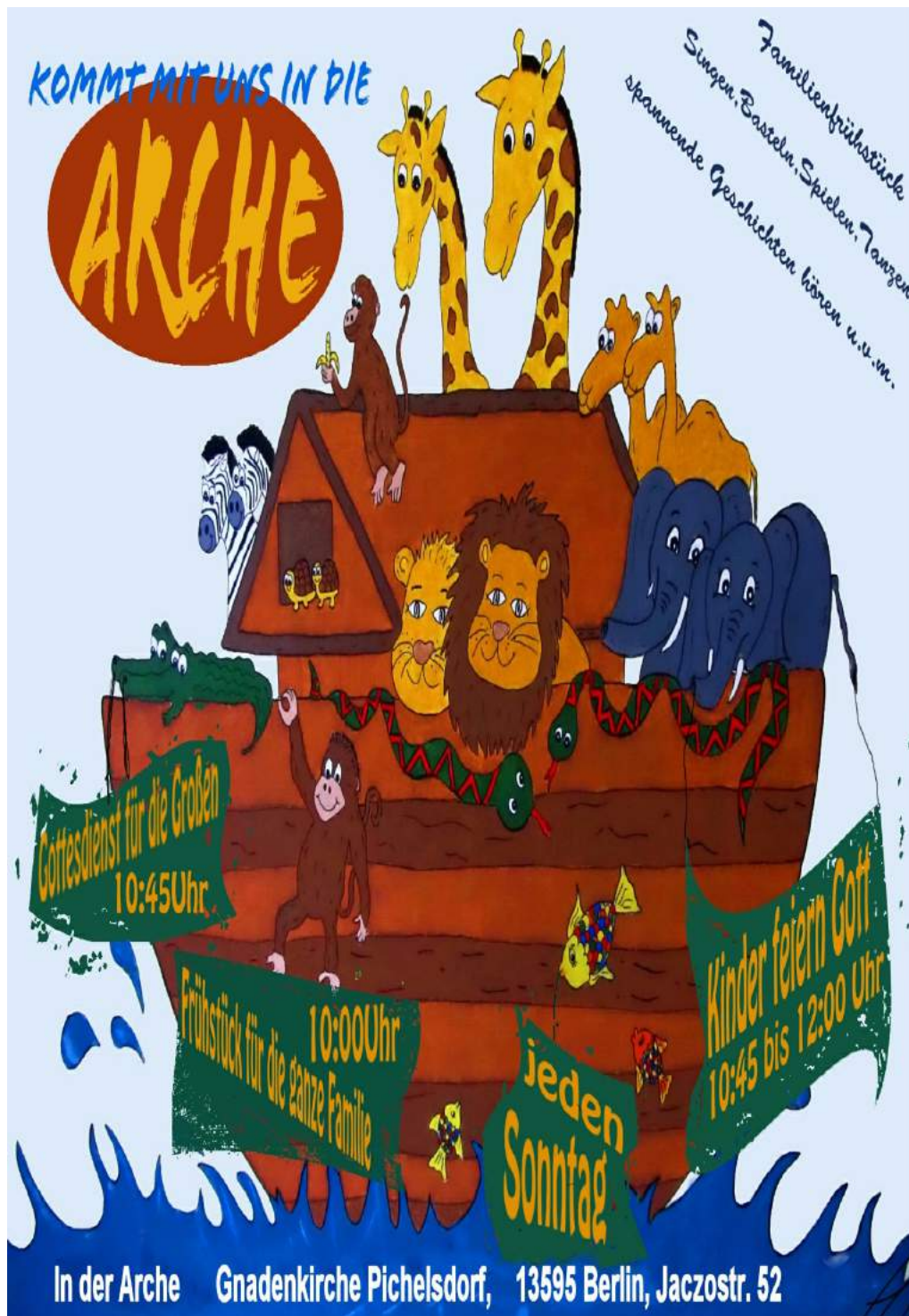
AG Seelsorge (Besuchskreis): Fangerow, Leukert, Monika Petrick, Klaus Forner, Raab

AG Musik in der Gemeinde: Huschke, Brokate, Zöllner, Pröhl, Strehlow

AG Offene Kirche: Bolz, Petrick, Zöllner, Pröhl, Strehlow, Renate Prill

Als Kuratoren für die Kitas wurden bestimmt: Herr Zöllner für Eltern-Kind-Gruppe Pichelsdorf, Frau Strehlow für Kita Laurentius

Wichtigster Beschluss der GKR-Sitzung war die Zustimmung zur Abordnung von Herrn **Günter Mach** auf unsere **Kirchenmusikerstelle**. Herr Mach (der in der Zufluchtgemeinde angestellt ist) wird ab 1. Mai 2017 mit 50% Dienstumfang in unserer Gemeinde mitarbeiten. So gewinnen wir einen äußerst fähigen und sympathischen Kirchenmusiker, der nach dem Eintritt Frau Brümans in den Ruhestand das musikalische Leben in unserer Gemeinde entscheidend mitgestalten wird.



Die neuen Konfirmanden

"Befestigung", "Bekräftigung", "Bestätigung"

18 junge Menschen werden in unserer Gemeinde zu ihrer Taufe "Ja" sagen und sich bewusst zu Jesus Christus bekennen. Sie werden damit zu mündigen Gliedern unserer Gemeinde. Wer konfirmiert ist darf das Heilige Abendmahl empfangen, Pate oder Patin werden und den Gemeindeglieder mitwählen.

Die Feier der Konfirmation findet dieses Jahr statt

**am Pfingstsonntag, 4. Juni 2017
um 10 Uhr und um 14 Uhr
in der Gnadenkirche Pichelsdorf**

Am Vorabend zur Konfirmationsfeiern werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam das Heilige Abendmahl mit Eltern und Patinnen/Paten feiern.

Selbstverständlich sind auch unsere Gemeindeglieder zu dieser Feier willkommen,
am 3. Juni 2017 um 18 Uhr in der Laurentiuskirche.



Die neuen Konfirmanden



Die neuen Konfirmanden



Die neuen Konfirmanden



Angebote für Trauernde



Angebote für Trauernde:

Trauercafé, Zuversichtskirche Staaken

Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin, Bus M 32, Zweiwinkelweg.

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Für Trauernde, die sich in einem geschützten Raum austauschen wollen.

Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat herzlich willkommen.

Trauergruppe im Museumscafé St. Nikolai, Am Reformationsplatz 12

1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18.30 Uhr

Für Trauernde, die das intensive Gespräch suchen. Bitte vorher anmelden!

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel. 38303663, mobil 01516515896

www.evangelisch-spandau.de & www.trauer-und-leben.de



Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.
Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.

Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: **info@hafemeister-bestattungen.de**
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de



Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Frauenfrühstück für die Seele



Frauenfrühstück für die Seele
Zeit haben zum Auftanken und zum Austausch

Samstag, 11. März 2017, 08.45 Uhr
Arche, Jaczstraße 52, 13595 Berlin

Thema
„Gottes Rezept gegen Resignation und
schlaflose Nächte!“

Referentin:
Gabriele Friedewald

Bitte anmelden:
Renate Strehlow, (030) 36282543 oder
E-Mail: FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de
Das Frauenfrühstück endet um 12 Uhr. Kostenbeitrag 5 €

Schauen Sie doch mal vorbei, es lohnt sich!
Birgit Günther, Petra Wenkel,
Ulrike & Renate Strehlow



**Ihr Hausgerätekundendienst in
Spandau, Berlin und Umgebung.**

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte
kompetent und zuverlässig.
Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !

Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de



Abschied Pfarrer Budde

Willkommen und Abschied

Vor knapp zwei Jahren habe ich mich hier im Gemeindebrief vorgestellt, und nun muss ich mich schon wieder verabschieden: Seit Januar stelle ich mich neuen Aufgaben, Chancen und Herausforderungen in Kladow.

Ich danke Ihnen und Euch für die bereichernden Gespräche, abwechslungsreichen Veranstaltungen, schönen Gottesdienste und vor allem die vielen, spannenden Begegnungen.



Ob Konfirmandenunterricht oder Fahrten, Glaubenskurs oder Bibelstunden, Predigt- oder Familiengottesdienste, Kirche in der Kneipe oder Dienstbesprechungen, die Arbeit hat mir trotz schwieriger Stellenbeschreibung viel Spaß gemacht. Und viele Ereignisse und Erlebnisse werden mir in guter Erinnerung bleiben.

Ich freue mich darauf, Sie in Zukunft an anderer Stelle wieder zu sehen!

Bleiben Sie behütet,
Ihr Nicolas Budde

Rede *Eure Rede sei
allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.*

MONATSSPRUCH
MAI 2017

KOLOSSER 4,6

Bestattungen



Helga Matthey	81 Jahre
Waltraud Rutkowski	75 Jahre
Gudrun Wunder	76 Jahre
Hildegard Krell	87 Jahre
Peter Mundt	54 Jahre
Paul Schwarz	71 Jahre
Werner Uecker	76 Jahre
Joachim Härtl	78 Jahre

Taufen



Anna Schmitt



Impressum:

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev. WeinbergKirchengemeinde,
Heerstraße 367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Pfrn. Petra Leukert (Redaktionsleitung , V.i.S.d.P.)
Annika Fangerow, Renate Strehlow (Kinderseiten),
Nils Korte, Ruth Schranz (Layout), und Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Druckerei:

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an: Pfrn. Petra Leukert,
petra.leukert@yahoo.de oder : Ruth Schranz,
schranz.ruth@gmail.com

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2017 ist der 20.3.2017

Fasten macht mutig und stark !

Als Johannes Jesus tauft, leuchtet der Himmel: Gott segnet Jesus. Er hat etwas Besonderes mit Jesus vor. Um diesen besonderen Plan von Gott zu erfahren, geht Jesus 40 Tage in die Wüste, fastet und betet.



Jesus isst nichts und redet mit Gott. In der Wüste ist es unglaublich still, so still, dass Gedanken richtig laut werden. Jesus ist ganz allein mit Gott und ihm ganz nah. Das gibt Jesus Kraft. Mutig zieht Jesus nach diesen 40 Tagen los und erzählt den Leuten wie groß Gottes Liebe gerade zu denen ist, die keiner mag, die traurig, voller Angst und alleine sind oder denen es leid tut, dass sie Mist gebaut

haben. Sie alle dürfen auf ein neues Leben hoffen. Jesus erklärt ihnen mit Geschichten (Gleichnissen) die frohe Botschaft von einem Reich, in dem Gott mit Frieden und Liebe regiert. Die Menschen sind begeistert, kommen und hören ihm zu: „Glaubt an die gute Nachricht! Ich kann das Leben der Menschen, bei denen alles dunkel und traurig und voller Angst ist, wieder hell und froh machen! Jetzt beginnt Gottes Reich! Gott freut sich über jeden Menschen, der zu seinem Reich gehören will!“



Hast du schon einmal versucht, dir wie Jesus Zeit zu nehmen, in der du nichts weiter tust, als ungestört mit Gott zu reden. Probiere es mal aus und nimm dir jeden Tag einen Moment dafür Zeit. Erzähle Gott wofür du ihm dankbar bist, wie es dir geht, wo du seine Hilfe brauchst oder Mut zugeben, wenn du Mist gebaut hast.



☼	△	*	↑	✿	♥	☉	:	▲	☺
E	G	H	I	J	N	O	S	T	U

Kindersseite

Beten heißt

MXXIXTXXGXOXTXTRXEXDXXEX

Beten kannst du

XXAXLXLXEXIXN-
XEXXODXEXRXMXXIXTXANXDDEXRXEX
NXZXUXSXXAXMXMXEXNX

Beim Beten kannst du

DXIXEXXAXXXUXGXENXOXFXXFXENXHX
AXBEXNOXDXXERXXZUXMAXCXHEN

Gebete kannst du

LXXAUXTXOXDXEXXRXXLXXEXXXIXSXEXS
XAXGXXXXEXXXNXXXAXXXLXXXSXXXBXX
XRRIXEXXXFXSXCXHXRXEXIXBXEXNXXO
DERXALSXXXNBIXLDXMAXLEXNX



Streiche alle X und du findest
die Antworten



Gebet

Du, lieber Gott ich möchte
für meine Familie und
ganz besonders für

.....
.....

beten. Kümmere du dich
um sie und lass sie mer-
ken, dass du sie liebst.
Amen



Gebet

Du, lieber Gott , ich
kann nicht schlafen,
ich fühle mich nicht
gut, weil

_ Jesus, du hast so
viele traurige Leute
getröstet. Tröste auch
mich. Amen

